Ah... Whatever~

A SasuSaku Story

Von Kayurinya

Kapitel 10: Pain

Ein leises Stöhnen entrann Sakura‘s trockener Kehle.
Ihr Bett? Wie kommt sie hierher?
In ihrem Kopf drehte sich alles.
Ihre Uhr zeigte die Zeit nur verschwommen.
12:00 Uhr.

Langsam richtete sie sich auf.
Alles drehte sich. Sie musste sich abstützen um nicht wieder rückwärts in ihr Bett zu plumpsen.
Wieso liegen auf dem Boden so viele Handtücher? War sie duschen?
Und wieso war sie nackt?
War sie alleine her gekommen?
Viele Fragen. Keine Antworten.

Kurz schmerzte ihr Kopf.
Sein Bild drängte sich in ihren Kopf.
Sakura musste unwillkürlich schlucken.
Sein nackter, schier makelloser Oberkörper und diese lange Narbe.
Hatte sie ihn wirklich so gesehen, oder war es ein Traum.
Es muss ein Traum gewesen sein.
Sie hatte nicht so ein Selbstbewusstsein um ihn in diese Lage bringen zu können.

Langsam schlurfte das benommene Mädchen die Treppe in die Wohnküche hinunter.
„Guten Morgen…“ murmelte die Rosahaarige trocken.
Kushina fiel der Korb mit den Brötchen zu Boden.
Gerade wollte Minato genüsslich in sein Marmaladenbrot beißen, doch er hielt inne und starrte das Mädchen mit den rosa Haaren fassungslos an.
Sein Brot fiel auf die bestrichene Seite.
Keine Sekunde verging und sie umarmten Sakura herzlich.
Verwirrt wie sie war fragte sie „Was’n los!“
„Du redest!“ grinste Minato.
„Achso das…“ grinste das rosahaarige Mädchen und schmiegte sich an die Erwachsenen.
„Es ist übrigens schon Mittag“ lächelte die rothaarige Uzumaki mit Freudentränen in

den Augen.
„Es ist ein Brief für dich angekommen… “ Sakura hob eine Augenbraue.
„Ein Brief? Am ersten Januar?“ Ungläubig schaute das Mädchen auf den Umschlag, bis sie ihn öffnete.

„Sehr geehrte Frau Haruno
„Wir müssen ihnen mitteilen, dass das Verfahren gegen Kabuto Yakushi eingestellt worden ist. Anhand der Hinweise und Aussagen kann nicht eindeutig bewiesen werden, ob ein Übergriff stattfand.“

Mit freundlichen Gruß
Kommissar Orochimaru Oto“

Sakura las die Zeilen laut vor um sich zu vergewissern, ob sie wirklich da stehen.
Sie glaube das nicht. Es war doch eindeutig gewesen. Sie hatte Zeugen.
War die Justiz etwa auch gegen sie? Oder hatten diese Irina und ihr Möchtegern-Verlobter etwa auch dort ihre Finger im Spiel? Haben sie etwa auch Kontrolle darüber?
Das würde heißen, dass sie alles versuchen können, ohne auf eine gerechte Strafe zu stoßen.
Sakura schluckte.
Ihre Gedanken überschlugen sich.

„Das ist seltsam…“ stellte Kushina fest. Minato sah zu seiner Frau.

Nachdem sich die junge Frau mit dem mittelschweren Schock gestärkt hatte, beschloss sie spazieren zu gehen.
Sie musste noch zu ihren Freunden. Durchfragen, was alles noch so passiert ist.
Und vor allem diese Hiobsbotschaft übermitteln.
Ehrlich gesagt hatte sie schon Angst gehabt, ihn nochmal entgegen zu treten.
Bei einer Verhandlung beispielsweise.
Aber das hätte sein müssen…
Sie seufzte. Es war eine Sackgasse.
Sie schloss mit dem Gedanken erst mal ab und schlenderte den gewohnten Weg in Richtung Stadt.
Dafür, dass alle Geschäfte geschlossen waren, war gut was los.
Aber alles Pärchen, welche den ersten Tag im neuen Jahr genossen.

Selbst Naruto traf sie und natürlich mit Hinata im Arm.
„Huhu!“ rief Sakura den beiden zu.
„Na? Wie war die Nacht?“ zwinkerte Naruto zu.
Sakura verstand nicht.
„Genau deshalb wollte ich nochmal zu euch. Wisst ihr wie ich nach Hause gekommen bin?“
Hinata kicherte. „Sasuke… Er wollte dich bringen.“
Sakura’s Augen öffneten sich weit.
Dieses Bild. War es wirklich so weit gekommen?
War es doch kein Traum gewesen?
„Aha… Erwischt!“ Naruto stupste seine beste Freundin mit seinem Zeigefinger an die

Nase.
„Also doch!“ flüsterte Hinata leise.
„Nein! Es ist nicht… Es ist doch nicht… Oh man…“ Sakura war hilflos.
„Du erinnerst dich nicht?“
Stumm schüttelte sie den Kopf.
„Dann frag doch besser den, der dich nach Hause bringen wollte…“ schlug Naruto vor.
„Das wird das Beste sein.“ Murmelte Sakura eher zu sich selbst.
„Du schaffst das schon. Haste ‘nen Kater?“ Grinste der Blondschopf.
„Den ignoriere ich schon, seit ich wach bin.“ grinste Sakura ihm entgegen.
„Wir müssen weiter… Bis dann und viel Erfolg, Sakura-chan!“
„Viel Spaß euch noch!“
Somit verabschiedete sich das Paar von dem rosahaarigen Mädchen.
Sie winkte noch nach, drehte sie sich um und ging den entgegengesetzten Weg.

Dann ab zu Sasuke, waren ihre Gedanken, doch sie brauchte ihn nicht lange suchen.
Auch er schien zu spazieren, sein Gesicht wirkte jedoch nicht gerade entspannt.
Gerade zu genervt wie immer…

„Sasuke!“ Erschrocken suchten ein Paar schwarze Augen, nach der Person, welche seinen Namen rief. Er kannte diese Stimme. Augenblicklich schienen die Bilder vor seinem inneren Auge.
Er sah sie. Wie sie sich an ihn schmiegte, ihn betörte.
Er fasste seine Stirn, schloss die Augen.
Sakura sorgte sich, sonst war er doch nicht so… verwirrt?
Sie wollte zu ihm, doch ein Mädchen mit roten Haaren kam ihr zuvor.

„Sie…“ schnaubte Sakura.
Schnell lief sie hinter einen Baum und versteckte sich.
„Wieso ist sie bei ihm?“ Ein stechender Schmerz bahnte sich durch ihre Schläfen.
Sie wusste, dass sie Schuld war, dass diese Frau bei ihm war.
Es ist im weitesten Sinne ihre Familie. Doch das wollte sie nicht wirklich wahrhaben.
Sie wusste allerdings nicht, wie Sasuke darauf reagieren würde, wenn er es erfahren würde.
Somit vermied sie lieber eine Konfrontation.
Zumal man nie weiß, was die andere Seite in Petto hatte.

„Lass uns auf die Bank setzen, Sasuke-chan!“ Sasuke gehorchte.
Er musste diese Bilder loswerden.
Er durfte nicht an **sie** denken.
Das brächte nur mehr Probleme, als es eh schon gibt.
Das hatte ihm Irina auch ziemlich deutlich gemacht.
Er, Sasuke Uchiha. Er wurde erpresst.
Sodass er gezwungen war, ihr quasi zu gehorchen.
Zu mindestens glaubte er, dass er eine Wahl gehabt hätte.

~~~

„Irina, was willst du hier?“ genervt lehnte der Uchiha-Sprössling seinen Körper an den Türrahmen.
~~~

„Ich wollte dir gerne mal erklären, was eigentlich jetzt los ist! Schließlich heiraten wir dieses Jahr!“ Ein Grinsen breitete sich auf dem weiblichen Gesicht aus.
„Nerv mich nicht!“ Gerade wollte Sasuke ihr die Türe vor der Nase zuschlagen.
„Nicht doch. Was soll denn aus Sakura werden…?“
Er hielt inne.
„Was ist mit ihr?“ Gereizt keifte er sie an.
„Weißt du, sie weiß noch gar nichts von ihrem Glück, dass ihr zwei ja bald zu einer Familie gehört. Und dass sie uns unseren Plan nicht versauen kann.“ Log die Rothaarige
„Was hat Sakura mit eurem Plan zu tun, Akatsuki zu bekommen?!“
„Och Schatz… Du bist doch sonst nicht so schwer von Begriff… Akatsuki ist nicht das einzige erfolgreiche Unternehmen, welches einen Großteil des Marktes führt. Wir wollen „Sakura no Hana“!“
Somit schob sie Sasuke unsanft zurück und gelangte in die Wohnung.
„Das gehört doch sowieso… Moment.“
Der Uchiha stockte kurz, schloss die Türe.
Dieses Emblem. Er kannte es. Zu gut.
„Richtig! Ihren Adoptiv-Eltern. Beziehungsweise ihre Familie. Sobald Sakura 18 wird, würde ihr die Firma überschrieben werden, da sie den tragischen Unfall überlebt hatte und ihre Eltern, die ehemaligen Inhaber der Firma, ums Leben kamen…“ Irina lief einige Schritte weiter in die Wohnung.

„Das kann nicht… Nur damit ich das richtig verstehe. Deine Eltern haben uns Akatsuki genommen und damit ich nichts bekommen kann, soll ich quasi in die Familie und somit dich heiraten. UND…“

„Mein Vater, welcher euch quasi von eurer Adoptiv-Familie gekauft habt, ist der Bruder von Sakura‘s Adoptiv-Vater. Er hat ihr nie was von der Firma, die sie erben könnte, erzählt.
Sie wird unsere Familie durch die Heirat mit Kabuto noch mächtiger werden lassen.
Und dann halten wir die Marktwirtschaft quasi in unseren Händen“ Sie drehte sich zu ihm um und lächelte zuckersüß. Es hatte allerdings auch etwas Diabolisches.
„Achja. Du Held Sakura’s. Mit der Rettungsaktion haben wir euch gefunden. Und die Anzeige bei der Polizei ist auch abgewiesen. Hat sie dir noch nichts erzählt? Ist sie es eigentlich wert?“

Diese menschenunwürdigen Taten plauderte das rothaarige Mädchen aus dem Nähkästchen, als wären diese völlig normal für sie.
„…“ Sasuke’s Augen weiteten sich. Durch Sakura?
„Ach und wenn schon. Solang alles so läuft, wie es uns gefällt…“ Hämisch schritt das Mädchen auf Sasuke zu.

„Und wenn du glaubst, dass du nur irgendetwas daran ändern könntest, dann wird Sakura dafür umso mehr büßen! Wir sind juristisch unantastbar! Mich magst du ignorieren oder ausspielen können, aber deine Zuneigung zu dieser Schlampe hilft uns sehr. Also… Mach was ich will und deiner kleinen Freundin wird nichts passieren. Jedenfalls solange sie mitspielt…“

Sasuke schwieg. Seine Hände ballten sich zu Fäusten. Er muss etwas tun. Er war

wütend. Nein. Stinksauer! Doch er brächte Sakura in ernste Gefahr. Irina hatte ihn in ihrer Hand.
Wieder war in seinem Kopf Choas angesagt. Diese Gefühle.
Seit er sie zuließ, brachten sie nur Probleme.
Es war egal, wie Irina die Uchihas gefunden hatten.
Es war nur wichtig, dass sie da irgendwie wieder raus müssten und Sakura auch.

„Was gibt mir Sicherheit, dass Sakura nichts passieren wird."
Irina stand nah bei ihm. Er stand selbstbewusst vor ihr, schaute sie aus kalten Augen an.
„Erst musst du mir zeigen, wie ernst es dir ist…"
Er spürte ihren Atem an seinen Hals. Sie nahm seinen Kragen, zog ihn zu sich runter.
Seine Alarmglocken wiesen in seinen Gedanken laut nach Flucht.
Doch er blieb, wehrte sich nicht.
Sie küsste ihn.
Er ließ sie tun, erwiderte nichts.

Er musste das tun. Aber… Diese Bilder..
Der Uchiha nahm sie an ihre Schultern und drückte sie weg.
„Das reicht…"
„Egal. Lass uns spazieren gehen. Mir ist nach frischer Luft und bummeln!" lächelte die Rothaarige und nahm den Uchiha bei der Hand. Zog ihn förmlich hinter sich her.
Mit seiner freien Hand strich er sich über seine Lippen.
Sie waren weicheres gewohnt.

Mit Sakura's weichen Lippen konnte er die seiner Verlobten mit Schmirgelpapier vergleichen.
Doch nur an ihren Namen gedacht, kamen wieder diese Bilder auf.
Wie sie noch in der Nacht zusammen waren.
Wie er ihrem Anblick unterlag.
Wie hübsch sie war.
Wie gut sie gerochen hatte.
Wie er ihr Leben noch komplizierter gemacht hätte, wenn er nicht noch eingelenkt hätte.
Oder war es schon zu spät?
Wahrscheinlich.
Jetzt wurde es ihm richtig bewusst. Er hatte sich in das rosahaarige Mädchen verliebt. Er würde alles für sie tun. Und wenn es bedeutet, sie abzuweisen und zu verletzen, um sie zu beschützen. Allein über ihn würde sie hinweg kommen, wenn das am letzten Abend wirklich ehrliche Gefühle für ihn waren. Schließlich war sie betrunken…

Er dachte nicht mehr an die Verlobung ihrerseits, dass selbst sein „Opfer" vergebens sein wird, wenn es so bleibt.
Es war eigentlich aussichtlos, doch Irina wusste, dass Sasuke manipulierbarer war, als es ihm lieb war.

Entschlossen, von dem Gedanken, dass die Gefühle zu Sakura ein Fehler waren, flüchtete er sich, wie früher, in seinen Käfig.
Es soll nur einen Schlüssel geben.

Und der war nur einer Person zugänglich.
Doch diese musste er nun meiden.
Niemand sollte ihn wieder erreichen.
Er fügte nur Schaden zu. Ob nun anderen oder sich selbst.

~~~

„Sind hier viele Pärchen unterwegs“ Dies schien Irina das Recht zu geben, sich an Sasuke zu schmiegen.

„Sasuke!“ Das vermeintliche Paar horchte auf. Doch als Sasuke sich sie Schläfen hielt, wurde der Ruf auch schon ignoriert.
„Was ist los?“ fragte die Rothaarige. „Nix.“

Nicht gewusst, das zwei smaragdgrüne Augen die beiden verfolgten, setzen sie ihre Tour fort.
Auch einem anderen Paar fiel dieses Pärchen auf. Zumal deren Meinung, der Mann mit der falschen Frau unterwegs war.

„Ich will, dass du mich küsst.“ Forderte die Rothaarige plötzlich.
„Nein!“ Seine alte Kälte aufgesetzt, war sein Ton rau.
„Du weißt was passiert, wenn du es nicht tust oder?“ Kurz stupste Irina gegen Sasuke’s Brust.
Er haderte mit seinem Gewissen.
„Sasuke…!“ drängelte sie.

Was Sakura’s Augen sahen, riss ihr den Boden unter den Füßen weg.
Ihr Kopf pochte. Bilder kamen zum Vorschein.

Da war Sasuke. Und sie selbst. Nur in Handtüchern gehüllt.
Das Nötigste bedeckt.
Seine Narbe, welche die alte Geschichte bewies.
Noch einmal schmerzte ihr Kopf.
Sinnlichkeit. Geborgenheit. Begehren. Verlangen.
Sie erinnerte sich an den Kuss. An seine musternden Blicke.
Seine Erregung. Ihre Erregung.
Es war echt gewesen. Real. Wirklichkeit.

Er hatte ihr etwas vorgespielt?
Nur gelogen?!
Oder spielte er ein Spielchen mit ihr?
Was war die Wahrheit?
Welche Gefühle hegte der Uchiha für Sakura?

Tränen benetzten ihre Augen und liefen ihre Wangen hinab.

Der Kerl, welcher ihr zuvor Aufmerksamkeit schenkte, welcher den Eindruck machte ihre Gefühle zu erwidern, der Kerl, küsste eine andere.
Diese Irina.
~~~

Sie hatte Sakura gedroht.
Sie war mit deren Bruder verlobt.
Sie wurde von ihm fast vergewaltigt und von Sasuke gerettet.
Und jetzt wurde sie von Sasuke zu tiefst verletzt, der ihr am meisten gegeben hatte.
Wieso verletzte es sie so sehr?
Weil er mit ihr gespielt hat?

Warum?
Warum?

Schluchzend lief Sakura nach Hause.
An Naruto's Eltern vorbei, rannte sie die Treppen hoch und schloss sich in ihr Zimmer ein.
Diese schauten nur einander an.

Laute Musik ertönte im Haus.
Zunächst tobte das Mädchen.
Sie sah dieses Stofftier auf ihrem Bett.
Erinnerte, wann sie es wiederbekam.
Sie griff es unsanft und riss ihm den Kopf ab.
Voller Wut landeten die Teile auf dem Boden.
Die Musik war so laut, dass man ihre Schreie nicht hören konnte.
Auch nicht, dass etwas aus dem Körper des Stofftiers unter Sakura's Bett glitt.

Ihr wurde es mit tränenunterlaufenden Augen bewusst.
Sie hatte sich verliebt.
In den Jungen von damals, der ihr neue Hoffnung schenkte.
In den jungen Mann, der sie in ihrer Not rettete.
In den jungen Mann, der ihre Leidenschaft teilte.
In den Mann, der in ihr alles Positive auslöste.
In den Mann, der einer anderen versprochen war.
Sie liebte ihn, doch liebte er sie nicht.

Ganz ohne Warnung treffe ich auf dich
Und du wirfst mich aus der Bahn
Konnte nicht ahnen dass das Leben
Mich auf einmal so verwirren kann
Ich krieg kaum Luft fühl mich verloren
Und vergesse was ich sagen will
Ist deine Nähe so berauschend dass
Mir davon ganz schwindlig ist
Zu allen anderen bin ich wahnsinnig charmant
Doch dich lieb ich lieber unerkannt.

Denn es spielt ein Orchester in mir
Wenn ich dich nur seh sind da 1000 Melodien
Und ich will es nicht mehr hören ich kann nicht mehr
Denn du gehörst zu ihr doch in all dem Lärm hier

Spielt ein Orchester in mir

Kommst auf mich zu
Ich tu ganz kalt und werd dich 100% ignorieren
Du sollst ja denken
Ich würd mich für deine Worte gar nicht interessieren
Es tut mir leid ich muss jetzt wirklich bald nach Haus
Und überhaupt ist diese Party für mich aus

Denn es spielt ein Orchester in mir
Wenn ich dich nur seh sind da 1000 Melodien
Und ich will es nicht mehr hören ich kann nicht mehr
Denn du gehörst zu ihr doch in all dem Lärm hier
spielt ein Orchester in mir

Ich will dass wir uns blind vertrauen
Will dass wir uns in die Augen schauen
Wir kommen und gehen zusammen.
Schenk mir nur noch einen Kuss bevor du wieder zurück musst.
Zurück zu ihr

Und es spielt ein Orchester in mir
Wenn ich dich nur seh sind da 1000 Melodien
Und ich will es nicht mehr hören ich kann nicht mehr
Denn du gehörst zu ihr doch in all dem Lärm hier

Denn es spielt ein Orchester in mir
Wenn ich dich nur seh sind da 1000 Melodien
Und ich will es nicht mehr hören ich kann nicht mehr
Denn du gehörst zu ihr doch in all dem Lärm hier
Spielt ein Orchester in mir

Spielt ein Orchester in mir

Weinend legte Sakura sich in ihr Bett und schlief erschöpft ein.
Niemand durfte erfahren, dass sie ihn liebte.
Ihre Verbindung war ihren Freunden bekannt.
Wie die beiden harmonierten.
Dass sie für einander geschaffen waren.
Aber nicht ihre Gefühle.
Und erst recht nicht, was in der vorherigen Nacht geschehen war.
Sie wusste allerdings nicht, dass sie es schon vermuten.
Dass sie es eigentlich doch wissen.
Und dass ausgerechnet diese wissen, dass sich beide ineinander verliebt hatten.
Das war im ersten gemeinsamen Song für unsere Freunde klar.
Sie gehören zusammen.
Oder etwa nicht?

So Leute, ich muss leider gestehen, dass ich die Story eventuell nicht mehr ganz so regelmäßig uploaden kann.
Ich fange nächste Woche ne Ausbildung an und muss da erstmal Fuß fassen, zumal ich dafür umziehen musste.

Habt also bitte etwas Nachsicht!
Trotzdem hoffe ich, dass euch meine Kapis gefallen und ihr mir etwas Zeit gebt =)

LG